

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Verkaufspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 2.00 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl-Bl.
Telefon 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 26

Anzeigenpreis:
Die einseitige Spaltenzeile oder deren Raum 0.50 Mk.
im Wochenpreis 1.50 Mk.

Für Belohnungen, Notizen, gerichtliche und
Finanzanzeigen 0.10 Mk.

Nr. 111

Samstag, 15. Mai 1920

23. Jahrgang.

Politische Rundschau

Der bisherige Leiter des württembergischen Verkehrswezens, Unterstaatssekretär Hgler, wurde, als Ministerialdirektor und Leiter der Personalabteilung ins Reichsverkehrsministerium nach Berlin berufen. — Zur Nachprüfung der Kriegsverurteilungen im Ruhrgebiet ist eine besondere Kommission nach Münster abgereist, um sich mit dem Oberpräsidenten ins Einvernehmen zu setzen. Die Prüfung wird sich nicht auf einzelne Urteile, sondern auf die Dinge insgesamt erstrecken. — Professor Fritz Hofmann ist nach Berlin abgereist, um die Vorbereitungen zur Heimführung der russischen Kriegsgefangenen zu treffen. — Das Strafgericht in Paris hat die ersten Eisenbahner abgeurteilt, die andere an der Arbeit verhinderten. Die Strafen schwanken zwischen zehn Monaten und zwei Jahren Gefängnis. — Eine Reise des französischen Präsidenten Deschamps nach Lothringen steht bevor. — Präsident Wilson hat eine Bill unterzeichnet, die die Deportation von Deutschen, und anderen Ausländern, die während des Krieges interniert waren, zuläßt.

Erzberger wieder aufgestellt
Stuttgart, 14. Mai. Der württembergische Zentrumsparteitag stellte Erzberger mit 356 gegen 27 Stimmen als Reichstagskandidaten auf!

Eine Denkschrift über die Kriegsschäden
Berlin, 14. Mai. Die deutsche Kriegsschadenkommission in Paris hat dem Wiedergutmachungsausschuß am 10. Mai zwei Denkschriften über die Kriegsschäden in Belgien und Frankreich übergeben. Die Denkschriften, die eine Zusammenfassung des gesamten verfügbaren Materials über den Umfang und den Wert der Sachschäden in den genannten Ländern enthalten, sind von der Reichsschadenskommission unter Zuziehung von Sachverständigen ausgearbeitet worden.

Schließung der Werft von Bloem und Voß
Hamburg, 13. Mai. Die Werft von Bloem und Voß hat infolge Streiks der technischen und kaufmännischen Angestellten usw. den Betrieb geschlossen und die Entlassung sämtlicher Arbeiter ausgesprochen. Nach Wiedereröffnung des Betriebes sollen sämtliche Arbeiter wieder eingestellt werden.

Die Franzosen in Oberschlesien
Beuthen (O-S.), 13. Mai. Heute nachmittag wurde im hiesigen Gerichtsgefängnis ein Gefangener, der trotz eines Verbotes zum Fenster hinaus, von einem französischen Posten erschossen. Aus dem gleichen Grunde wurde eine Frau am Kopfe verletzt.

Das deutsche Eigentum in Italien
Rom, 12. Mai. Wie verlautet, steht die Regelung des beschlagnahmten deutschen Eigentums nahe bevor. Im allgemeinen wird das kleine Eigentum ohne weiteres preisgegeben werden, der größere Besitz nur gegen bestimmte Zusagen der deutschen Regierung.

Sturz des Kabinetts Nitti
Mailand, 12. Mai. Das Kabinett Nitti ist zurückgetreten. Er stellte die Vertrauensfrage und blieb mit 193 gegen 112 Stimmen in der Minderheit. Für das Kabinett hatten nur die Radikalen und die Reformsozialisten gestimmt, dagegen die Katholiken und die Nationalisten.

Rom, 13. Mai. Es ist festzustellen, daß Nitti keinesfalls über die äußere Politik fürzte, sodaß man sogar von seiner Wiederkehr als Minister des Aeußeren spricht. Vor der Abtötung verließen Giolitti und Meda den Saal. Der König wird zweifellos zunächst Nitti zur Neubildung des Kabinetts einladen. Erst wenn er ablehnen sollte, kommen andere Kandidaten in Frage. Giolitti ist einstweilen nicht gewillt, die Leitung zu übernehmen. Nitti bezeichnete dem König Meda, den konservativen Führer der katholischen Volkspartei, als seinen Nachfolger. So ist die Kabinettsfrage zur Zeit noch ungewiß.

Der ungarische Friedensvertrag
Budapest, 12. Mai. Im Ausschuß für Aeußeres betonte Andrássy, der Friede sei gewiß leicht. Wenn man diesen Frieden annehme, ohne daß dies unbedingt notwendig sei, dann lege man die Zukunft der Nation auf das Spiel. Wenn man ihn aber zu einer Zeit nicht annehme, wo man ihn annehmen müsse, weil Ungarn nicht wart genug sei, um mit den Folgen der Nahrungsmittel zu rechnen, so würde die Nation in den Tod getrieben werden. Er sei überzeugt, daß ein fruchtloser und ergebnisloser Versuch auch die letzten Kräfte der Nation erschöpfen würde. Der Präsident der ungarischen Friedensdelegation, Graf Albert Apponyi, informierte dann den Ausschuß eingehend über die Tätigkeit der Friedensdelegation.

Gegenoffensive der Bolschewisten
Warschau, 13. Mai. Die Streitkräfte der Bolschewisten haben am 10. Mai den Dnieper überschritten und die polnischen Stellungen, die den Zugang zu Kiew

schützen, angegriffen. Die Polen hielten ihre Stellungen und nahmen zwei feindliche Bataillone gefangen. Feindliche Flugzeuge haben Kiew mit Bomben belegt.

Zeitungsvertreter nach Rußland
London, 14. Mai. Die Sowjetregierung sagt in einem Rundpruch, sie hätte großes Interesse daran, daß Vertreter aller Nationen sich über die Verhältnisse in Rußland unterrichten. Sie ist deshalb bereit, allen Zeitungsvertretern Einreisebewilligung zu erteilen, wenn sie nur die geringste Garantie geben, die Gastfreundschaft des russischen Volkes nicht zu mißbrauchen.

Amerika und Deutschland
Paris, 14. Mai. Havas meldet aus Washington: Auf den Vorschlag des Senators Lodge wurde aus der Resolution der Republikaner der Satz gestrichen, der Wilson auffordert, Sonderfriedensverhandlungen mit Deutschland einzuleiten.

Vor der Konferenz in Spa

Die Vorbereitungen
Genf, 13. Mai. Man spricht davon, daß außer der Besprechung in Follakone noch eine andere vorbereitende Zusammenkunft der Konferenz von Spa vor sich gehen soll. Diese Besprechung, an der auch die Vertreter Belgiens und Italiens teilnehmen sollen, würde in Paris oder Brüssel stattfinden. Sie hätte den Zweck, das Programm der Verbündeten für Spa in allen Einzelheiten festzusetzen. Auch dieser Vorschlag, so heißt es, gehe von Millerand aus, der sein möglichstes, um der von ihm gewünschten Zusammenkunft mit den Deutschen den Charakter einer reinen Formalität zu geben.

Paris, 14. Mai. Der Matin meldet aus London: Bonar Law teilte im Unterhause auf eine Anfrage mit, daß bestimmte Entscheidungen in bezug auf die Konferenz in Spa erst Ende der Woche von Millerand und Lloyd George getroffen werden.

Paris, 14. Mai. Dem Petit Parisien zufolge wird Millerand heute nachmittag Paris verlassen, um sich nach Follakone zu begeben. Er wird Sonntag abend zurück erwartet. In den Verhandlungen wird auch der französische Botschafter in London, Paul Cambon, teilnehmen.

Die Räumung des Maingaues

Paris, 14. Mai. Havas bezeichnet die Meldung, daß das Datum der Räumung Frankreichs bereits festgelegt sei, für nicht richtig. Es hänge diese von der Räumung des Ruhrgebiets seitens der deutschen Truppen ab. Wenn die Berichte der interalliierten Militärmission über die Räumung die Wahrheit der deutschen Meldungen bestätigten, werde es nicht zweifelhaft sein, daß die französischen Soldaten aus dem Maingebiet zurückgezogen werden.

Ein deutscher Kabinettsbeschluss

Frankfurt a. M. 14. Mai. Die Frankfurter Zeitung berichtet aus Berlin: Das Kabinett besprach am Mittwoch abend gemeinsam mit dem in Berlin anwesenden Ministerpräsidenten und den Ministern der einzelstaatlichen Regierungen die von der Regierung in Spa zu behandelnden Fragen. Uebereinstimmend gab sich darin, daß die deutsche Regierung weder Vertreter nach Spa entsenden sollte, noch zu den am 16. Mai in Paris stattfindenden wirtschaftlichen Besprechungen, wenn nicht vorher die französischen Truppen aus Frankfurt a. M. und dem übrigen Maingau zurückgezogen würden, da jede Voraussetzung für die weitere Aufrechterhaltung der Besetzung hinfällig geworden ist.

Zur Reichstagswahl

Auszug aus der Reichswahlordnung vom 1. Mai 1920.

In die Wahlzettel sind alle Reichstagswähler einzutragen, die in der Gemeinde ihren Wohnort haben.

Personen, deren Wahlrecht ruht, sind nicht in die Listen anzunehmen. Das gleiche gilt für Personen, die in der Ausübung des Wahlrechtes behindert sind, es sei denn, daß anzunehmen ist, daß der Behinderungsgrund am Wahltag nicht mehr besteht. Sind sie gleichwohl in die Listen eingetragen, so ist in der Spalte „Bemerkungen“ einzutragen, „ruht“ oder „behindert“.

Ein Wähler, der in der Wählerliste oder Wahlkarte eingetragen ist, ist auf Antrag mit einem Wahlschein zu versehen.

1. Wenn er in Ausübung des Berufs oder zur Erledigung persönlicher oder öffentlicher (Wahl) Angelegenheiten am Wahltag außerhalb seines Wohnortes sich aufhält oder ihn so frühzeitig verlassen muß oder an ihn so spät zurückkehrt, daß er innerhalb der Wahlzeit dort nicht mehr wählen kann. Hierzu gehören namentlich

a) Schiffer und Schiffleute auf See und Binnen-schiffen einschließlich der mitfahrenden Angehörigen ihres Hausstandes; b) Floßführer und Floßleute; c) Bahn- und Postbedienstete; d) Geschäftsreisende; e) Wählhelfer.

2. Wenn er am Wahltag zu Kur- oder Erholungs-zwecken außerhalb seines Wohnortes sich aufhält;

3. Wenn er infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Bewegungsfähigkeit behindert ist.

Verlegt ein Wähler nach Ablauf der Frist zur Auslegung der Wählerliste oder Wahlkarte seine Wohnung in einen andern Wahlbezirk, so ist er berechtigt, sich einen Wahlschein ausstellen zu lassen.

Zuständig zur Ausstellung des Wahlscheines ist die Gemeinde-Behörde des bisherigen Wohnortes.

Der Grund zur Ausstellung eines Wahlscheines ist auf Erfordern glaubhaft zu machen.

Haben Wähler einen Wahlschein erhalten, so ist in die Spalte „Bemerkungen“ der Wählerliste oder Wahlkarte in auffälliger Weise einzutragen „Gestrichen, Wahlschein“.

Der Gemeindevorstand hat vor der Auslegung der Wählerlisten oder Wahlkarten in ordnungsgemäßer Weise bekanntzugeben, wo und wie lange die Wählerlisten oder Wahlkarten zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden sowie in welcher Zeit und in welcher Weise Einsprüche gegen die Wählerlisten oder Wahlkarten erhoben werden können.

Wer die Wählerliste oder Wahlkarte für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der Gemeindebehörde oder einem von ihr ernannten Beauftragten schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel zu erbringen.

Wenn der Einspruch nicht sofort für begründet erachtet wird, entscheidet über ihn die zuständige Behörde.

Die Entscheidung muß binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist erfolgen und den Beteiligten bekanntgegeben sein.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist können Wähler nur in Erledigung rechtzeitig angebrachter Einsprüche in die Wählerliste oder Wahlkarte aufgenommen werden.

Wahlbezirk Köln - Maastricht

Der Oberpräsident hat zum Wahlleiter für den Wahlbezirk Köln-Maastricht sowie für den Wahlkreisverband Rheinland-Süd den Oberregierungsrat von Heinsberg bestimmt. Zu seinem Stellvertreter ist der Geh. Regierungsrat Rodewald ernannt worden.

In einer Sonderausgabe des Regierungsamtsblattes werden die Wahlberechtigten aufgefordert, die Kreiswahl-vorschläge bis spätestens Sonntag, den 16. Mai, bei dem Wahlleiter einzureichen.

Reichsfinanzminister Wirth und Abgeordneter Prof. Dr. Haas sprechen in Köln

Für die auf Montag, den 17. Mai, abends 7 Uhr, anberaumte zweite Wählerversammlung der Zentrumspartei haben Reichsfinanzminister Wirth und Abg. Prof. Dr. Haas zugesagt, zu den Wählern zu sprechen. Die Versammlung findet im großen Saale der Bürgergesellschaft statt.

Brühl und Umgebung

Brühl, 15. Mai.

o Vom Rathaus. Die Stadterordnungsungen scheinen sich immer mehr zu gewaltigen Dauer-sitzungen ausdehnen zu wollen. Selbst Punkte von weniger wichtiger Beschaffenheit, wie der gestrige Punkt 7 der Tagesordnung „Prämie zur Vertilgung von Spähen“ nahm die ausgedehnte Besprechung von 20 Minuten in Anspruch und nicht weniger wie acht Stadtverordnete nahmen zu dieser Frage Stellung. Der Berichterstatter hat wiederholt die Beobachtung gemacht, daß Fragen von weniger „qualitativen“ Inhalt nicht in rechtem Verhältnis zum Umfang der Reden stehen. So kann es nicht ausbleiben, daß sich die Sitzungen unendlich in die Länge ziehen. Auch am gestrigen Tage war dies der Fall. Die Sitzung, welche um punkt 5 Uhr eröffnet wurde, war um 8.15 noch nicht beendet, im Gegenteil. Es hatte ganz den Anschein, als ob die Redeschlachten erst recht beginnen sollten. Für den Berichterstatter, der über Tage bereits geistig „produktive“ Arbeit geleistet hat, sind derartige Dauer-sitzungen ein Vergnügen, verlangen vielmehr weitere anstrengende Tätigkeit, also weit über das Zeitmaß einer achtstündigen Arbeitszeit hinaus. Um 8.15 Uhr verließ der Berichterstatter den Sitzungssaal. Er folgte damit einer Gepflogenheit, wie es die Pressevertreter in letzter Zeit auch in anderen Städten zu halten pflegen. Wir möchten die Anbringung der goldenen Worte im Sitzungssaal, den Dauerrednern freisichtbar, empfehlen: „In der Beschränkung zeigt sich der Meister.“ Den Bericht bringen wir in der nächsten Ausgabe.

(-) Erweiterter Geschäftsverkehr ist für morgen Sonntag, als dem letzten Sonntage vor Pfingsten zugelassen. In den offenen Verkaufsstellen des Handels-gewerbes ist der Geschäftsbetrieb und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in der Zeit von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags gestattet.

() Der Kohlweihling, dieser Schädling im Gemüsegarten, scheint dieses Jahr wieder ungemein zahlreich aufzutreten, denn jetzt schon flattert er äußerst zahlreich im Feld und Garten umher. Eine rechtzeitige Vertilgung ist dringend geboten.

Einem Wunsche zahlreicher Geistlichen der Erzdiözese entsprechend, findet am Montag, 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale der Kölner Bürgergesellschaft (Eingang Appellhofplatz) eine Versammlung für den Klerus der Erzdiözese statt. In derselben sollen brennende

* Arnberg: Eine traurige Tatsache ist es, daß große Strecken des sauerländischen Waldes abgeholzt werden, „um einem dringenden Bedürfnisse“ abzuhelfen. Freunde des Sauerlandes und der Natur können dem nur mit Wehmut zusehen. Der Sauerländische Gebirgsverein hat in einer Eingabe an den Regierungspräsidenten zu Arnberg versucht, dem oft der landwirtschaftlichen Schönheit barbarisch zu Leibe gehenden Holzschlag Einhalt zu gebieten.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Kath. Turnlingsverein. Morgen, Sonntag, vorm. 7/8 Uhr Gesangsprobe. Nachm. 5 Uhr Versammlung. Montag abend 6 Uhr leichtathletische Uebungen für die Turnabtheilg. auf der Wiese.

Kath. Gesangsverein. Morgen abend 8 Uhr Versammlung. Für die Mitglieder der Turnabtheilung Montag abend 6 Uhr leichtathletische Uebungen auf der Wiese.

1 Ausbaum-Büffet | **Sellerie** und sämtliche
1 fl. runder Salontisch zu | Gemüserflan
kaufen gesucht. Adress. um. | zen zu verkaufen.
Q. 2. 319 an die Geschäftsst. | Bingsdorf, Gustafstrasse
102.

Ordnentlich. Mädchen
vom Lande, 21 Jahre alt,
sucht Stelle für alle Haus-
arbeit, am liebste auf d. Lande.
Nied. Walberberg, Kirchstr. 9

**Hier 10-12 Säcke zu ver-
kaufen. Rönigstr. 26**

**Gelbe D. O. Schuhe Nr.
38 u. z. B. Arbeits-Schuhe
Nr. 41 zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftstr.**

Größe 43 abzugeben.
Bescheid Markt 9.
5 Meerschweinchen
zu verkaufen.
Hölnstr. 243
am Stahlwerk Beder.

Brofche
chrift-Dimmelfahrt verlor
Vingsdorferstr., Mü-
nsfir. od. Pfarrkirche. Gegen
del. abzug. Vingsdorferstr 34
